



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Über den ersten Theil des dritten Verses: Weh mir mein Gott! Wann mich dein Noth Jm Tods-Kampf nicht wird stärcken. Etsi ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es. Ps. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Über den ersten Theil des dritten Verses :

Beh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärken.

Eti ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es. Ps. 22. v. 4.

Und wann ich schon wandelte mitten im Schatten des Tods / fürcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir.

Inhalt.

Die liebende Sodales der Tod = Angst Jesu können unter dem Schatten seiner Füßen / Händ und Seythen / wider den Anlauff der Nacht-Larven und Gespenstern / der Sünden / Teuffelen / und des Tods / ohne Forcht und Schrecken selig von hinnen scheiden.

S. I.

Beh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärken.

Seynd viel erschreckliche Ding auf dieser Welt : Die Geister und Gespenster seynd erschrecklich.
 noch viel erschrecklicher diejenige / so kommen aus jener Welt : Umbræ, umbræ, dieß seynd die Gesichter / Geister und Gespenster. Da mitten in der Nacht
 Spiritus Job. 4. v. 12. ein Geist dem Eliphas nur bloß vorüber gieng / hat ihn die Forcht also eingenommen / daß er selbst von sich bekennet : Pavor & tremor tenuit me. Zagen und zittern hat mich befangen ; inhorruerunt pili carnis meæ, die Haar an meinem Leibe stunden mir zu berg / & omnia ossa mea perterrefacta sunt, ja all mein Gebein ist erschrocken. O umbræ

M m m

bræ

bra! umbra! O Geister! o Todten-Gespenster! Wie der König Saul den verstorbenen Samuel durch eine Wahrsagerin hatte lassen aufwecken/ ihn auch gesehen/ und seine Stimm angehört 1. Reg. 28. v. 20. Da fiel Saul plötzlich / und lag gestreckt auf der Erden/ dann er erschrack / und es war keine Stimm in ihm. Ah umbra! Geister! Als der trunckene König Balchasar eine unbekandte Hand an der Wand seines Nachtsaals schreiben sahe Dan. 5. v. 6. da verstellte sich des Königs Angesicht / und seine Gedancken machten ihm ein Schrecken / und die Geäder seiner Nieren dehnten sich / und seine Knie schlugen aufeinander. Umbra umbra! also entsetzlich seynd die Geister und Gesichter der anderen Welt/ auch frommen und unerschrockenen Menschen.

Weh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Todts-Kampf nicht wird stärken.

Dem sey nun / wie ihm wolke; ich fürchte keine Umbras, keine Larven / Geister / noch Gespenster: Etsi ambulavero in medio umbrae mortis, non timebo. Nit gar zu herrschafft meine Seel. Warte; Venient dies in te, Luc. 19. Es werden die Tage über dich kommen / & adesse festinant tempora, Deut. 32. und die Zeit nahet herzu: darinn dein Herz / mit Furcht und Schmerz des Todts Gewalt wird mercken. Wann die erschreckliche Nacht-Gesichter / und abscheuliche Gespenster dein Tod-Bett werden umringen/ und einen seltsamen Larven-Lantz mit dir halten. Was Larven-Spiel: ich erschrecke für keinen Umbris, ich weiß andere Umbras oder sicherere Schatten/ worunter ich mich wider solche Larven verbergen kan / und darff mit David singen: Wann ich schon mitten im Schatten des Todts herum wandelte / so will ich doch kein Unglück fürchten.

Noch erschrecklicher/ die Larven der Sünden.

S. II. Siehe da aber / das gefährliche Spiel fängt an: facies peccatorum, Ps. 37. v. 4. die Larven-Gesichter der Sünden/ Spe-

Spectra nennet sie Theodoret. Gespenster : Dort rottiren sich In Pl. 50.
 vor deinen Augen Delicta juventutis, Ps. 24. v. 7. Die Sünd
 deiner Jugend: occulta, Ps. 18. v. 13. Die heimliche / Gott
 jedoch und deinem Gewissen bekandte Schandthaten : Aliena,
 v. 14. Die frembde Sünd / deren du ein Ursach gewesen / oder
 so du den Demigen ungestraffet hast zugelassen : Crimina pel-
 luma, Gen. 36. v. 2. Die allergrößte und schändlichste Mis-
 sethaten : Ich will sie nit nennen / du kennest und weißt sie : Die-
 se und alle andere Laster deines gansen Lebens stehen contra te, Ps.
 50. v. 5. vor / wider und gegen dich. Monstra de genere Gi-
 gantæo sagt Le Blanc aus dem 13. Capit. Numer. und welche du
 zuvor für kleine Peccatilia hieltest / erscheinen jeso in der Gestalt
 grosser Riesen / überaus heßlich und scheußlich : Mich dünckt
 du wilst deine Augen zuschliessen / aber dein eigenes Gewissen
 sperret sie auf. Jetzt zitterstu schon am gansen Leib / und ruffest
 mit dem sündigen David aus seinem 37. Ps. v. 4. Non est pax
 ossibus meis à facie peccatorum meorum, Es ist nichts ge-
 sundes an meinem Leib für deinem Zorn: und ist kein Fried
 in meinen Gebeinen für meiner Sünd. O Unruhe! O Ge-
 wissens-Folter! Peccatum meum contra me est semper, Ps. 50.
 wo ich mich auch hinwende / da stehen wider mich / da beängstigen
 mich die abscheuliche Missethaten meiner Sünden : Non est pax
 ossibus meis à facie peccatorum meorum : Es ist gar kein Rus-
 he in meinem Gebein ; ach kein Fried in meinem Herzen à facie
 peccatorum, vor den erschrecklichen Gesichtern und Larven mei-
 ner Sünden :

Weh mir mein Gott !

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärcken.

S. III. Ey was Umbra, oder Laster-Gefichter : Eeli ambu- Gegen welche
 lavero in medio umbræ, und wann schon all die Sünden = Ge- man sich ver-
 spenster im Tod-Bett mich würden umgebē / so wolt ich mich se- bergen sol un-
 doch nit fürchtē / quoniam tu mecum es, weil ich dort vor meinen ter de Schat-
 Augen Jesu, ten der Süßen

M m m 2

Augen Jesu.

In Ps. 16.

Augen am Creuz hangen sehe die Bildnis meines gecreuzigten Jesu. Was sichere / Trost- und Gnaden-reiche Umbras oder Schatten wirfft diese Bildnis von den Füßen / Arm und Seythen zu mir : Lauter Umbras charitatis & misericordiae, sage Beda O wie anmütige Schatten der Liebe und Barmherzigkeit: Und ich solt mich fürchten? Non timebo: Nein/ ich will mich nicht fürchten / sondern mich mit der Büßerin Magdalena wider die Sünden-Larven werffen unter den Schatten der Füßen Jesu / und mit dem David aus seinem 55. Psal. v. 2. vertraulich sagen: In umbra alarum tuarum sperabo, donec transeat iniquitas, O Jesu! unter dem Schatten deiner Flügel / unter dem Schatten deiner Füße / unter dem Schatten deiner Barmherzigkeit spricht Aug. hab ich mein Zuflucht und Hoffnung/ donec transeat iniquitas, bis daß die Bosheit und Schelckheit fürüber gehe. Unter diesen Schatten will ich mich legen so offte und bald ich in die monatliche Tod-Angst-Stunde trette / und ehe ich zu singen oder beten anfangen/will ich langsam und bedachtsam von Herzen seuffzen:

Dich liebt o Gott: mein ganzes Hertz /
 Und ist mir diß mein größter Schmerz :
 Daß ich erzürnt dich höchstes Gut ;
 Ach: wasch mein Hertz in deinem Blut.

Donec transeat iniquitas, daß/wann einige meiner Sünden Gesicht wider mich ständen/das Gewissen beängstigten/ und mein Gebett von Gott verhindernen wolten/selbige nach erweckter vollkommener Reu augenblicklich verschwinden. Sub umbra misericordiae tuae sperabo, und wann ich in letzten Zügen ligen werde/will ich lo gecreuzigter Jesu/mein sterbendes Haupt legen unter den Schatten deiner Füße und Barmherzigkeit: Sperabo da hoffen und vertraulich seuffzen aus dem 56. Ps. v. 2. Miserere mei Domine, miserere mei, quoniam in te confidit anima mea. Erbarme dich meiner o Gott/erbarme dich meiner / dann auf dich vertrauet meine Seel: Siehe da/ Peccatum meum
 contra

contra me, Ps. 50. v. 5. Meine Sünd / ach die Sünden-Larven
schrecken / beängstigen und verdammen mich. Iniquitatem me-
am ego cognosco, *ibid* Ach! muß gestehen / ich hab sie begangen:
Tibi soli peccavi, Dir allein / o Gott! hab ich gesündigt/
dich das höchste Gut erzörnet / o Leyd über alles Leyd! Miserere,
Erbarnte dich meiner O Gott! erbarme dich meiner o Je-
su! nach deiner grossen Barmherzigkeit; Dies will ich so
offt und lang ruffen / donec transeat iniquitas: Hebraicè: ini-
quitates, bis alle die Larven/Umbræ, Facies, die Nacht-Geister
und die Gespenster meiner Sünd und Laster verschwunden; und
die Missethaten in dem Blut-Bad / so schwimmet unter deinen
Füßen / vertilget seyn werden: Wol dann / et si ambulavero in
medio umbræ mortis:

Dann wird mein Herz
Kein Forcht/kein Schmerz /
Noch Sünden-S'walt mehr mercken.

§. IV. Nit gar zu sicher meine Seel. Schau / dort kriechen
herfür aus einer feurigen Pfützen Umbræ inferni, sagt le Blanc
in Ps. 22. Die Höllen-Geister / und springen umb das Todten-
Bett in Schlangen = Löwen = Drachen = und Hunds = Gestalt:
Vah! was scheußliche Gespenster! Timor & tremor venerunt
super me, Ps. 54. v. 6. Weh mir mein Gott! Ach! Forcht und
Schrecken befangen mich. Cor meum conturbatum est in
me, v. 5. Mein Herz in mir ist voller Angst. Halt ein dich zu
fürchten. Non timebo. Und wann schon die ganze Höll mit
ihren Feuer-speyenden Umbris und neidigen Geistern mich würd
umbzingelen und gar bedecken / so wolt ich jedoch nicht verzagen:
Dann wider solche höllische Umbras oder Gespenster habe ich
Umbram den Schatten der am Creuz außgespannten Armen
Jesu: zu diesen will ich fliehen / und seuffzen mit David aus dem
16. Ps. v. 8. Sub umbra alarum tuarum protege me, Hebrai-
cè: absconde me. O Herr! O gütiger Jesu! Beschirmt mich
unter dem Schatten deiner Flügel / à facie impiorum, hie

Wider die
Gespenster
der Höllen ist
ein sicherer
Schatten un-
ter den Armen
des gecreuzig-
ten Jesu.

M m m 3

schütze

schütze mich für den gottlosen Geistern/die mich plagen. Siehe mein Jesu: Inimici animam meam circumdederunt, v. 17. Die Feinde haben meine Seel umgeben: Ach: umbhalse und überschatte mich mit deinen aufgedehnten Armen: Siehe O barmherziger Jesu/projicientes me nunc circumdederunt me, v. 12. die Höll. Hunde haben mich schon ergriffen/und trachten mich mit Gewalt von dir abzuziehen; ach halt mich fest in deinen Armen. Siehe o miltreicher Jesu! laceperunt me sicut Leo paratus ad prædam, Die grimmige Löwen haben mich in ihren Klauen und schreyen: Euge, euge devoravim⁹ eum, ps. 34. v. 25. Da/da wir haben ihn verschlungen. O Jesu! O sterbender Jesu! reisse mich aus ihrem Rachen: Sub umbra alarum tuarum protege me donec transeat iniquitas. Syrus & Chaldæus lesen: pavor, formido, tumultus, fremitus, beschirme mich o gecreuzigter Jesu! unter dem Schatten deiner Flügel/deiner Armen/biß die Forche/der Schrecken/das Wüten der höllischen Larven vorbei und verschwunden; dann will ich nach gewonnenem zweyten Streit/tröstlich singen: Et si ambulavero in medio umbræ mortis non timebo, quoniam tu mecum es: Und ob ich schon wandelte mitten im Schatten des Todes/ fürchte ich doch kein Unglück/ denn du bist bey mir.

Gegen den
scheußlichen
Tod ist der
beste Schat-
ten die Sey-
then-Wunde
Jesu.

In Evang.
Dom. Pass.

S. V. Halte ein meine Seel Triumph zu singen vor der Victorie, das letzte und schwereste Spiel geht erst recht an. Siehe da kommt herfür Umbra mortis, ps. 43. v. 20. Der Schatten des Todes/ seu effigies mortis, spricht Le Blanc in Ps. 72. Psui was ein scheußliche Larve! tristissima mortis imago! O was ein erschreckliches Gespenst! Mors omnium terribilium terribilissima, sagt Arist. O Tod! o grimmig Tod! wie bitter ist deine Gedächtnis/noch bitterer dein Angesicht/am bittersten deine Gegenwart: Quis est homo, qui vivet & non videbit mortem? fragt David im 88. Ps. v. 49. Wer ist derjenige Mensch/der den Tod nit werde sehen? Nullus nullus, antwortet Barrad. feiner

keiner / gar keiner. Dann statutum est hominibus semel mori, spricht Paulus zu den Hebräern im 9. capitel v. 27. Es ist den Menschen gesetzet einmahl zu sterben. Statutum est: nimirum fixo, immobili & indispensabili decreto Dei, spricht Cornel. Es ist in dem himmlischen Consistorio oder geheimen Rath der drey Göttlichen Personen beschlossen worden / daß ein jeder Mensch einmahl soll sterben: Welcher Rathschluß unwiederruflich / und nimmer kan geändert werden. Quis est ergo homo? fährt fort Corn. Was ist dann der Mensch? Fortunæ lusus, ein Glücks-Spiel. Inconstantia imago, ein Bildnis der Unbeständigkeit; Corruptionis speculum, ein Spiegel des Verderbens; Temporis spolium, ein Raub der Zeit; Mancipium mortis, ein Leibeigener des Tods; Quisquis ergo mortalis es, & moriturus, dilce mori: Derwegen o Mensch / weil du sterblich bist / und den Tod einst gewiß sehen wirst / lerne sterben. Nun Geliebte / wie wird uns umbs Herr seyn wann wir die Wahrheit seines Spruchs Davids aus dem 43. Ps. v. 20. erfahren werden: Cooperuit nos umbra mortis, Der Schatten des Tods hat uns bedeckt.

Beh mir mein Gott !

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampff nicht wird stärken.

Seyd wol gemuhtet liebste Sodales: sagt kühlich mit David: In Ps. 16.
Eti ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es, Und wann ich schon wandeltemitten im Schatten des Tods / fürcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir. Siehe da / die Seythen-Wunde Jesu / Umbra charitatis, spricht Beda, sie ist ein Schatten der Liebe. Dwarlich ein Schatten der Liebe / den uns gemacht hat die Liebe / da sie das Herz Jesu mit der Lanzen eröffnet: Umbraculum ab actu, Isa. 25. Damit sein Herz uns wäre ein Schattenhaus wider die Hitz des Tods. Sehet dieses Schattenhäuslein hat der gütige Heyland zugerüstet allen Sodalibus der Bruderschaft seiner

Serm. 118. ner Tod-Angst. Ecce spricht Chrysol. ecce pectus portigit, Suche/uch liebsten Brüdern zeigt Jesus seine erhabene Brust/ offert sinum, euch Verehreren seines Leydens bietet er dar seine Seythen/dilatata viscera, euch/die ihr so fleissig in dieser Brüderschafft erscheinet / euch spannet er offen das innerste Kämmerlein seines Herzens : Und wir wollen dennoch fürchten Umbram mortis, den Schatten des Todes ? Mit nichten : Etsi ambulavero in medio umbræ mortis non timebo, dann du bey mir/ und ich bey dir/ ja mit Elzeario gar in deinem offenen Herzen.

Worin die
Sodales le-
ben und ster-
ben sollen.

S. VI. Ey Geliebte / so laßt uns vertraulich sagen mit Jeremia Thren. 4. v. 20. In umbra tua vivemus, O gecreuzigter Jesu ! Wir Sodales der Brüderschafft deiner Tod-Angst/twir werden leben in dem Schatten deiner Seythen-Wunde. O Trost! O Gnad ! O Glückseligkeit liebste Sodales ! in umbra tua vivemus, leben und sterben in dem Schatten des verwundeten Herzens Jesu. Ihr geliebte Sodales, und alle/ die ihr mit eiffriger und beständiger Liebe und Andacht zugehan seyd dem Leyden und der Tod-Angst des sterbenden Jesu / und eure Zuflucht nehmet in Lebē und Tod zu dem Schattē des gecreuzigten Jesu/ ihr werdet den Tod nicht sehen/ das ist : die Bitterkeit des Todes mit schmecken. Dixit dulcis Jesus, Dieß hat selbst gesagt der süße Jesus/ schreibe Bloß. und sehet da das Crucifix mit einem Schleier ganz überschattet : So laßt uns mit Philone Carpathio . sagen : Tu nostra umbra, tu defensio, tu certa salus & vita, O Jesu ! o gecreuzigter Jesu ! du/ du selbst hangend am Creuz bist uns ein Schatten/ ein Schirm/ ein Heyl und Leben. Tu nostra umbra, deine angenägelte Füß seynd uns ein Schatten wider die Larven der Sünde ; Tu nostra defensio : Deine ausgespannte Arm seynd uns ein Schatten und Schirm wider die Gespenster der Hölle ; Tu nostra salus & vita ; dein verwundetes Herz ist uns ein Schatten-Häuflein / ein Heyl und Lebē wider den Schatten des Todes. Wol daß/ in umbra tua vivemus, O gecreuzigter Jesu ! unter diesem deinen Schatten wollen wir leben in der Brüderschafft

In Sacello
An. c, 21.

In Cant.